



Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg zur Mosaik-Jugendpreisverleihung am 23. März 2023

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Gäste, liebe Engagierte,

ich begrüße Sie alle ganz herzlich hier in der Kulturwerkstatt Auf AEG zur 9. Verleihung des Mosaik-Jugendpreises – Mit Vielfalt gegen Rassismus 2023.

Bitte begrüßen Sie mit mir zusammen an erster Stelle die Hauptpersonen des heutigen Abends – unsere Preisträgerinnen und Preisträger, von denen heute Abend auch viele extra aus München und Weißenburg angereist sind. Herzlich willkommen!

Des Weiteren gilt mein herzlichstes Willkommen unseren anwesenden Jurymitgliedern: Cengiz Avci, Mina Bajalani, Iman Bakkali, Diaco Ghoreishi und Abdulkerim Şimşek. Sie alle bilden als ehrenamtliche Mitglieder der Jury das Herzstück des Mosaik-Jugendpreises.

Eine besondere Ehre ist es mir, heute Mehmet O. begrüßen zu dürfen, der selbst zum Opfer der grausamen NSU-Anschlagsserie hier in Nürnberg wurde. Danke, dass Sie und Ihre Begleitung heute bei uns sind. Ich habe unser Kennenlernen, unser Gespräch bei mir im Amtszimmer, in lebendiger Erinnerung.

Sehr herzlich begrüße ich den Abgeordneten des Bayerischen Landtags Benjamin Adjei, die Referentin für Jugend, Familie und Soziales, Elisabeth Ries, sowie die Mitglieder des Nürnberger Stadtrats.

Ich freue mich über die Anwesenheit zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter des Rates für Integration und Zuwanderung, von zivilgesellschaftlichen Organisationen und besonders auch über unsere Gäste aus der Landeshauptstadt München. Ihnen allen: Seien Sie uns herzlich willkommen.

Es war 2015 ein wichtiges Zeichen, dass sich die beiden Städte München und Nürnberg für diesen Jugendpreis, in Gedenken an die



Mordopfer der Terrorgruppe des so genannten „Nationalsozialistischen Untergrunds“ zusammengeschlossen haben und so deutlich wird: Wir treten gemeinsam ein gegen rechte Gewalt und Rassismus.

Die Ermordung von zehn Menschen, die Bombenanschläge – einer davon hier in Nürnberg, der den damals erst 18-Jahre alten Mehmet O. schwer verletzte und damit beinahe das Leben kostete – ebenso wie die weiteren Verbrechen der Terrorgruppe des NSU – haben unermessliches persönliches Leid über die Betroffenen selbst, die Familien und Freunde der Opfer und gesellschaftliches Entsetzen über unser Land, die Städte München und Nürnberg gebracht.

Und wir alle stellen uns bis heute die Frage: Wie konnte das passieren? Warum haben nicht nur die Institutionen, sondern auch wir als gesamte Gesellschaft so lange und in so vielen Bereichen versagt? Für dieses Versagen, das bis hin zur Stigmatisierung der Hinterbliebenen reichte, habe ich bei den Angehörigen der Opfer bereits in aller Form um Entschuldigung gebeten, auch wenn natürlich klar ist: Keine Entschuldigung der Welt kann einen geliebten Menschen zurückbringen, oder zugefügte Wunden heilen. Sie kann vor allem aber auch kein Abschluss sein!

Daher hatten auch wir einen zweiten Untersuchungsausschuss im Bayerischen Landtag gefordert, um die weitere Aufklärung des NSU-Komplexes voranzubringen und mögliche Fehler der bisherigen Ermittlungen zu untersuchen.

Die politische und die gesellschaftliche Aufarbeitung müssen fortgeführt werden. In engem Schulterschluss mit der Zivilgesellschaft werden wir weiter Rassismus und Menschenhass bekämpfen, Solidarität mit den Opfern zeigen, Zivilcourage einfordern und allen Angriffen auf die demokratische Kultur in unseren Städten entschieden entgegenzutreten. Wenn die Menschenwürde eines Einzelnen – sei es verbal oder tätlich - angegriffen wird, müssen wir hinschauen, die Stimme erheben und Haltung zeigen. Und wir müssen gleichzeitig Verantwortung dafür übernehmen, alles zu tun, dass solche Verbrechen sich nicht wieder ereignen!



Neben der juristischen und politischen Aufarbeitung ist die Verwurzelung des Gedenkens in der Gesellschaft von ganz besonderer Bedeutung.

Mit unterschiedlichen Aktionen und Veranstaltungen, Bildungsarbeit und Gedenkorten, halten wir die Erinnerung an die fünf in Nürnberg und München Ermordeten in unseren Städten wach: Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Habil Kılıç, İsmail Yaşar und Theodoros Boulgarides.

Nach der Einweihung des Enver-Şimşek- und İsmail-Yaşar-Platzes in den vergangenen Jahren wird dieses Jahr im Juni zu Ehren Abdurrahim Özüdoğrus ein Park in Nürnberg in der Nähe seiner damaligen Wohnung und Werkstatt eingeweiht werden.

Die lebendigste Form des Gedenkens ist aber die, die durch eine engagierte Jugend weiter in die Welt getragen wird. Kinder und Jugendliche gestalten ihre und unsere Zukunft – Rassismus und Diskriminierung soll da keinen Platz haben. Ihr setzt ein deutliches Zeichen gegen jegliche Form der Menschenfeindlichkeit.

Ihr wollt mitbestimmen, wie ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft aussehen soll und prangert Missstände an. Bei der Umsetzung eurer Projekte denkt ihr nachhaltig und verfallt im Gegensatz zu so manch Erwachsenen nicht in starre Muster, sondern findet eure eigenen kreativen Ausdrucksformen.

Ich wünsche euch, dass der Mosaik-Jugendpreis nicht nur euren ausgezeichneten Projekten weiter Schwung verleiht und euch motiviert, sondern auch uns alle und zukünftige Projekte inspirieren kann. Euer Engagement ist ein wichtiger Beitrag für unsere Demokratie und Gesellschaft. Und dafür danke ich Ihnen und euch allen von Herzen!